IX, 2, 14

Universität Konstanz
Fachbereich Erziehungswissenschaft
Professor Dr. Wolfgang Brezinka

775 Konstanz, den 17.7.1967
Auf der Insel 1 (Insel-Hotel)
Postfach 733
Ruf 2783, App.: 47 Br/ab

Herrn
Prof.Dr. Walter Guyer
Neuwiesenstraße 5o
CH - 87o6 MEILEN / Zürich
Schweiz

Sehr verehrter Herr Guyer!

Meine Frau und ich haben kein Glück bei der Wahl unserer Termine für einen Besuch in Meilen. Nachdem ich schon Ende Juni einige Male angerufen habe, um Ihnen einen Vorschlag zu machen, haben wir es auch am letzten Donnerstag wieder vergeblich versucht. Wir wären sonst gern am Freitag gekommen. Nun ist aber schon die letzte Woche vor dem Urlaub herangerückt und wir werden deshalb unsere Zürcher Besuchspläne bis zum Herbst zurückstellen müssen. Ich wollte auch einen Besuch im Pestalozzianum machen, weil ich mir dort Interesse für unsere Konstanzer Arbeit und vor allem auch eine gute Fachbibliothek erhoffe.

So lassen Sie mich nun doch brieflich, statt mündlich sehr herzlich für Ihren aufmunternden Brief vom 1. Juni danken! Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß Sie meinen letzten Aufsatz so freundlich gewürdigt haben. Sie können sich gewiß denken, daß bei den Mächtigen der deutschen Pädagogik die Begeisterung darüber nicht groß

gewesen ist, weil ja nicht nur Rombach, sondern die Majorität der pädagogischen Autoren in Deutschland damit getroffen wird. Nachdem durch diese Auseinandersetzung in unserem Fach nun doch wenigstens die Kritik ein wenig angeregt worden ist, will ich die Gelegenheit nutzen und eine Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft schreiben. Das hält mich leider für ein bis eineinhalb Jahre von der Neubearbeitung der "Erziehung als Lebenshilfe" ab. Im Augenblick scheint es mir aber wichtiger zu sein, unseren Studenten und den wissenschaftlichen Nachwuchskräften unseres Faches eine leicht verständliche Darstellung der grundsätzlichen Probleme zu bieten. Das leistet ja auch Lochner in seiner umfangreichen "Deutschen Erziehungswissenschaft", die ich an sich sehr schätze, nicht. Wenn mir die Aufbauarbeit hier genügend Zeit läßt, hoffe ich, das neue Buch bis zum Herbst 1968 beenden zu können. Dann will ich mich wieder mehr der "Erziehungslehre" im Dienste der Praktiker zuwenden.

Ich gehe Ende der Woche bis Anfang September mit meiner Familie wieder ins Südtiroler Pustertal in Urlaub. Falls Sie in unsere Gegend kommen sollten, werden Sie uns herzlich willkommen sein. Unsere Adresse: Oberolang im Pustertal, bei Franz Taler. Es ist ein stilles Gebirgsdorf in wunderschöner Lage oberhalb von Bruneck.

Nun wünsche ich auch Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer und freue mich auf ein Zusammentreffen im Herbst! Mit herzlichen Grüßen, denen sich auch meine Frau anschließt, bleibe ich

Ihr sehr ergebener

Wolfgang Brezinka